

## The effects of tourism for the environment and local population – developing strategies for sustainable tourism.

Ein bilinguales, produktorientiertes Modul in Klasse 8.

### Abstract

Ziel der Unterrichtseinheit war es, den Schülern die Fähigkeit zu vermitteln, das Ausmaß und die positiven sowie negativen Auswirkungen von Ferntourismus auf Umwelt und ortsansässige Bevölkerung in Entwicklungsländern zu bewerten sowie Strategien zur Minimierung der negativen Auswirkungen zu entwickeln. Bei der Erarbeitung von Problemen des Ferntourismus für die Zielländer wurde vor allem die Problematik der Sickerungsrate beleuchtet und es wurden Strategien erarbeitet, wie diese verringert werden kann. Durch ein Rollenspiel erarbeiteten sich die Schüler Perspektiven verschiedener Akteure des Tourismussektors. Ein weiterer Schwerpunkt war die Vertiefung der Komponenten des Nachhaltigkeitsdreiecks anhand konkreter Urlaubsangebote aus dem Bereich des „sanften Tourismus“. Methodisch stand neben der Auswertung von Diagrammen hauptsächlich die projektorientierte Arbeit im Vordergrund. Die Schüler planten in Kleingruppen ein eigenes Ferienressort oder ein anderes Urlaubsangebot für Fernreisende und entwickelten Maßnahmen, um ihre Projekte sowohl in Bezug auf die Umwelt als auch in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und soziale Komponenten möglichst nachhaltig zu gestalten.

Der projektorientierte Unterricht bietet sich gerade zur Behandlung von Themen, die nachhaltiges Handeln beinhalten, hervorragend an. Denn auf keine andere Art kann den Schülern die Wichtigkeit eines bewussten, nachhaltigen Umgangs mit der Natur eindringlicher vermittelt werden als dadurch, dass man die Schüler selbst in die Position der Handelnden versetzt – sei es in einer fiktiven oder in einer authentischen Situation. Die Vermittlung der dadurch erworbenen Handlungs-

kompetenz ist eine der wesentlichen Aufgaben des Geographieunterrichts.

Es gibt bisher relativ wenige Unterrichtseinheiten, die dieses projektorientierte Arbeiten mit dem bilingualen Unterricht verbinden, da derartige Einheiten einer sorgfältigen Planung bedürfen, um den Schülern, deren sprachliche Fähigkeiten in der achten Klasse noch relativ beschränkt sind, das nötige methodische, sprachliche und fachliche Handwerkszeug zu vermitteln, das für eine erfolgreiche eigenständige Projektarbeit in der Fremdsprache notwendig ist. Hierfür wurden in dieser Einheit Phasen des traditionellen Unterrichts mit Projektphasen verzahnt. Auch in den Unterrichtsphasen wurde darauf geachtet, die teilweise recht theoretischen Lerninhalte möglichst mittelstufengerecht, anschaulich und schülerzentriert zu vermitteln. Ein Problem ist das meist knappe Zeitbudget – hat man, wie in der achten Klasse üblich, nur eine Wochenstunde für den Erdkundeunterricht zur Verfügung, nimmt die Einheit zu viel Raum ein. Daher ist es sinnvoll, sie nur bei starken bilingualen Profilklassen, die zusätzliche Wochenstunden Geographie haben, durchzuführen.

Die Einheit zeigte, dass bei geeigneter Lenkung projektorientierter Unterricht auch in der Fremdsprache erfolgreich sein kann und neben den fachlichen, sprachlichen und methodischen Kompetenzen auch die soziale Kompetenz, Kreativität, Eigenverantwortung und Planungskompetenz schult. Ein weiterer Pluspunkt ist die hohe Schülermotivation.

Sonja Wehrle